

Aischylos | Der gefesselte Prometheus

Aischylos

Der gefesselte Prometheus

Griechisch / Deutsch

Herausgegeben und übersetzt von Kurt Steinmann

Nachwort von Anton Bierl

Reclam

Gewidmet Jossi Wieler

RECLAMS UNIVERSAL-BIBLIOTHEK Nr. 14034

2020 Philipp Reclam jun. Verlag GmbH,

Siemensstraße 32, 71254 Ditzingen

Gestaltung: Cornelia Feyll, Friedrich Forssman

Druck und Bindung: Kösel GmbH & Co. KG,

Am Buchweg 1, 87452 Altusried-Krugzell

Printed in Germany 2020

RECLAM, UNIVERSAL-BIBLIOTHEK und

RECLAMS UNIVERSAL-BIBLIOTHEK sind eingetragene Marken
der Philipp Reclam jun. GmbH & Co. KG, Stuttgart

ISBN 978-3-15-014034-5

www.reclam.de

ΠΡΟΜΗΘΕΥΣ ΔΕΣΜΩΤΗΣ

Der gefesselte Prometheus

Τὰ τοῦ δράματος πρόσωπα

ΚΡΑΤΟΣ

ΗΦΑΙΣΤΟΣ

ΠΡΟΜΗΘΕΥΣ

ΧΟΡΟΣ

ΩΚΕΑΝΟΣ

ΙΩ

ΕΡΜΗΣ

Personen

KRATOS

HEPHAISTOS

PROMETHEUS

DIE TÖCHTER DES OKEANOS: DER CHOR

OKEANOS

IO, DIE TOCHTER DES INACHOS

HERMES

Stumme Person:

BIA

Ort der Handlung: Meeresküste im Land der Skythen, am Nordrand der bewohnten Welt.

ΚΡΑΤΟΣ. Χθονὸς μὲν ἐς τηλουργὸν ἤκομεν πέδον,
Σκύθην ἐς οἶμον, ἄβροτον εἰς ἐρημίαν.
Ἦφαιστε, σοὶ δὲ χρὴ μέλιν ἐπιστολὰς
ἅς σοι πατήρ ἐφεῖτο, τόνδε πρὸς πέτραις
ὑψηλοκρήμνοις τὸν λεωργὸν ὀχμάσαι
ἀδαμαντίνων δεσμῶν ἐν ἀρρήκτοις πέδαις.
τὸ σὸν γὰρ ἄνθος, παντέχνου πυρὸς σέλας,
θνητοῖσι κλέψας ὥπασεν. τοιᾶσδὲ τοι
ἀμαρτίας σφε δεῖ θεοῖς δοῦναι δίκην,
ὥς ἂν διδαχθῇ τὴν Διὸς τυραννίδα
στέργειν, φιланθρώπου δὲ παύεσθαι τρόπου.

5

10

ΗΦΑΙΣΤΟΣ. Κράτος Βία τε, σφῶν μὲν ἐντολὴ Διὸς
ἔχει τέλος δὴ κούδεν ἐμποδὼν ἔτι.
ἐγὼ δ' ἄτολμός εἰμι συγγενῇ θεὸν
δῆσαι βία φάραγγι πρὸς δυσχειμέρῳ.
πάντως δ' ἀνάγκη τῶνδὲ μοι τόλμαν σχεθεῖν,
εὐωριάζειν γὰρ πατρὸς λόγους βαρύν.
τῆς ὀρθοβούλου Θέμιδος αἰπυμῆτα παῖ,
ἄκοντά σ' ἄκων δυσλύτοις χαλκεύμασι

15

Öde Berglandschaft am Meeresufer. Im Hintergrund eine Felswand. Kratos (»Kraft«, »Obmacht«) und Bia (»Gewalt«) schleppen Prometheus herbei. Der lahme Hephaistos folgt ihnen, ausgerüstet mit einem Hammer und anderem Handwerkszeug.

Prolog (1–127)

KRATOS. Nun sind wir angelangt im fernsten Erdenwinkel,
an Skythiens Rand, in menschenleerer Ödnis.
Hephaistos! Du musst dich um den Auftrag kümmern,
den der Vater dir erteilte, den Verbrecher da
am schroffen Felshang festzuschmieden 5
in stahlharter Bänder unbrechbaren Fesseln.
Denn dein Juwel, des alles schaffenden Feuers Glanz,
hat er gestohlen und den Sterblichen geschenkt.
Für diesen Fehltritt muss er drum den Göttern büßen,
damit er lernt, sich abzufinden mit des Zeus
Alleinherrschaft, 10
und seiner Menschenfreundlichkeit ein End zu setzen.

HEPHAISTOS. Kratos und Bia, Kraft und Gewalt: Euch zweien
ist nun Zeus' Gebot
am Ziel, und nichts mehr steht im Weg.
Mir aber fehlt der Mut, den stammverwandten Gott
mit Zwang an eine sturmtoste Felswand
anzuketten. 15
Indes, ich muss auf jeden Fall zur Tat ein Herz mir fassen,
denn auf des Vaters Worte nicht zu achten, das wiegt
schwer.
(Zu Prometheus:)
Kühndenker du, der Themis Sohn, die Rechtes rät:
Unwillig ich wie du, werd ich mit schwer lösbaren Fesseln

προσπασσαλεύσω τῷδ' ἀπανθρώπῳ πάγῳ,
 ἴν' οὔτε φωνὴν οὔτε του μορφὴν βροτῶν
 ὄψῃ, σταθευτὸς δ' ἡλίου φοίβῃ φλογὶ
 χροιάς ἀμείψεις ἄνθος· ἀσμένῳ δέ σοι
 ἡ ποικιλείμων νύξ ἀποκρύψει φάος,
 πάχνην θ' ἑῶαν ἥλιος σκεδᾷ πάλιν·
 αἰεὶ δὲ τοῦ παρόντος ἀχθηδὼν κακοῦ
 τρύσει σ', ὁ λωφήσων γὰρ οὐ πέφυκέ πω.
 τοιαῦτ' ἐπηύρου τοῦ φιλανθρώπου τρόπου.
 θεὸς θεῶν γὰρ οὐχ ὑποπτήσων χόλον
 βροτοῖσι τιμὰς ὥπασας πέρα δίκης·
 ἀνθ' ὧν ἀτερπῇ τήνδε φρουρήσεις πέτραν
 ὀρθοστάδην, ἄυπνος, οὐ κάμπτων γόνυ·
 πολλοὺς δ' ὁδυρμοὺς καὶ γόους ἀνωφελεῖς
 φθέγξῃ· Διὸς γὰρ δυσπαραίτητοι φρένες,
 ἅπας δὲ τραχὺς ὅστις ἂν νέον κρατῇ.
ΚΡ. εἶέν, τί μέλλεις καὶ κατοικτίζῃ μάτην;
 τί τὸν θεοῖς ἔχθιστον οὐ στυγεῖς θεόν,
 ὅστις τὸ σὸν θνητοῖσι προὔδωκεν γέρας;
ΗΦ. τὸ συγγενές τοι δεινὸν ἢ θ' ὁμιλία.
ΚΡ. σύμφημ'· ἀνηκουστὲν δὲ τῶν πατρὸς λόγων
 οἷόν τε πῶς; οὐ τοῦτο δειμαίνεις πλέον;
ΗΦ. αἰεὶ γε δὴ νηλὴς σὺ καὶ θράσους πλέως.
ΚΡ. ἄκος γὰρ οὐδὲν τόνδε θρηνεῖσθαι· σὺ δὲ
 τὰ μηδὲν ὠφελοῦντα μὴ πόνει μάτην.

20

25

30

35

40

dich hier an diese menschenferne Felswand nageln, 20
wo du nicht Stimmklang noch Gestalt von einem
Sterblichen

gewahrst, vielmehr, gedörrt vom Feuerglanz der Sonne,
die Blüte deiner Haut verlierst; doch hoherwünscht
wird dir

die Nacht im sternbesäten Kleid das Licht verhüllen,
den Morgenreif die Sonne wieder dann zerstreun. 25
Und immer wird die Bürde dich vorhandner Not
zermürben, ist doch der, der dich erlöst, noch nicht
geboren.

Das sind die Früchte deiner Menschenfreundlichkeit!
Denn als ein Gott, der vor dem Groll der Götter sich
nicht duckt,

gabst du den Menschen Ehren übers Recht hinaus. 30
Dafür wirst du nun diesen freudelosen Fels bewachen,
hoch aufgerichtet, schlaflos und das Knie nicht beugend;
und viele Weherufe und nutzlose Klagen
wirst du hinausschrein; schwer nur zu erweichen ist der
Sinn des Zeus,

und hart ist jeder, der seit Kurzem erst regiert. 35

KRATOS. Schon recht! Was säumst du, klagst du ohne Sinn?
Was hassest du den ärgsten Feind der Götter nicht,
den Gott da, der dein Vorrecht an die Sterblichen verriet?

HEPHAISTOS. Verwandtschaft wirkt gewaltig und
vertraulicher Verkehr.

KRATOS. Ich stimme zu; doch nicht zu hören auf des
Vaters Worte, 40

wie ist das möglich? Fürchtest du dies nicht noch mehr?

HEPHAISTOS. Immer bist du gnadenlos und denkbar forsch.

KRATOS. Es bringt ja keine Heilung, den da zu beklagen;
du quäl dich nicht vergeblich ab für nichts und
wieder nichts!

ΗΦ. ὦ πολλὰ μισηθεῖσα χειρωναξία.	45
ΚΡ. τί νιν στυγεῖς; πόνων γὰρ ὡς ἀπλῶ λόγῳ τῶν νῦν παρόντων οὐδὲν αἰτία τέχνη.	
ΗΦ. ἔμπας τις αὐτὴν ἄλλος ὥφελεν λαχεῖν.	
ΚΡ. ἅπαντ' ἐπαχθῇ πλήν θεοῖσι κοιρανεῖν. ἐλεύθερος γὰρ οὔτις ἐστὶ πλήν Διός.	50
ΗΦ. ἔγνωκα τοῖσδε, κούδὲν ἀντειπεῖν ἔχω.	
ΚΡ. οὐκουν ἐπέιξῃ τῷδε δεσμὰ περιβαλεῖν, ὡς μή σ' ἐλινύοντα προσδερχθῇ πατήρ;	
ΗΦ. καὶ δὴ πρόχειρα ψάλια δέρκεσθαι πάρα.	
ΚΡ. βαλὼν νιν ἀμφὶ χερσὶν ἐγκρατεῖ σθένει ῥαιστῆρι θεῖνε, πασσάλευε πρὸς πέτραις.	55
ΗΦ. περαίνεται δὴ κοῦ ματᾶ τοῦργον τόδε.	
ΚΡ. ἄρασσε μᾶλλον, σφίγγε, μηδαμῇ χάλα, δεινὸς γὰρ εὐρεῖν κάξ ἀμηχάνων πόρον.	
ΗΦ. ἄραρεν ἦδε γ' ὠλένη δυσεκλύτως.	60
ΚΡ. καὶ τήνδε νῦν πόρπασον ἀσφαλῶς, ἵνα μάθῃ σοφιστῆς ὦν Διὸς νωθέστερος.	
ΗΦ. πλήν τοῦδ' ἂν οὐδεὶς ἐνδίκως μέμψαιτό μοι.	
ΚΡ. ἀδαμαντίνου νῦν σφηνὸς αὐθάδη γνάθον στέρνων διαμπὰξ πασσάλευ' ἐρρωμένως.	65

HEPHAISTOS. Oh meiner Hände tief verhasste Fertigkeit! 45
 KRATOS. Warum die Abscheu? Trägt doch deine Kunst,
 einfach gesagt,
 an dieser jetzigen Drangsal nicht die aller kleinste Schuld.
 HEPHAISTOS. Trotzdem – ein anderer hätte sie erlösen
 sollen!

KRATOS. Belastend ist doch alles, außer – über Götter Herr zu
 sein.

 Denn frei ist keiner außer Zeus! 50

HEPHAISTOS. Das lehrt mich dieses Bild vor mir, und
 widersprechen kann ich nicht.

KRATOS. So leg doch schleunig diesem da die Fesseln an,
 damit der Vater dich nicht trödeln sieht!

HEPHAISTOS. Die Ketten, schau, sind schon zur Hand!

KRATOS. So wirf sie um die Arme ihm, und lass mit voller
 Wucht 55

 den Hammer sausen, nagle fest ihn an den Fels!

HEPHAISTOS. Die Arbeit schreitet flott voran und
 mit Erfolg!

KRATOS. Schlag stärker, schnür ihn ein und lass die Fesseln ja
 nicht locker,
 ist er doch fähig, selbst aus aussichtsloser Lage einen Weg
 zu finden.

HEPHAISTOS. Festgeklammert ist der eine Arm da,
 unlösbar. 60

KRATOS. Jetzt hefte auch den andern unverrückbar fest mit
 Klemmen,
 dass er, der Schlaukopf, lernt, wie geistesstumpf er ist vor
 Zeus.

HEPHAISTOS. Nur der da, sonst kein anderer, kann mit Grund
 mich tadeln.

KRATOS. Des Stahlkeils rücksichtslose Schneide
 treibe nun durch seine Brust mit aller Kraft! 65

ΗΦ. αἰαῖ, Προμηθεῦ, σὼν ὕπερ στένω πόνων.

ΚΡ. σὺ δ' αὖ κατοκνεῖς τῶν Διός τ' ἐχθρῶν ὕπερ
στένεις; ὅπως μὴ σαυτὸν οἰκτιεῖς ποτε.

ΗΦ. ὀρᾷς θέαμα δυσθέατον ὄμμασιν.

ΚΡ. ὀρῶ κυροῦντα τόνδε τῶν ἐπαζίων.

70

ἀλλ' ἄμφι πλευραῖς μασχαλιστῆρας βάλε.

ΗΦ. δρᾶν ταῦτ' ἀνάγκη· μηδὲν ἐγκέλευ' ἄγαν.

ΚΡ. ἦ μὴν κελεύσω κάπιθούζω γε πρὸς.

χώρει κάτω, σκέλη δὲ κίρκωσον βία.

ΗΦ. καὶ δὴ πέπρακται τοῦργον οὐ μακρῷ πόνῳ.

75

ΚΡ. ἐρρωμένως νῦν θεῖνε διατόρους πέδας,

ὥς οὐπιτιμητῆς γε τῶν ἔργων βαρύς.

ΗΦ. ὅμοια μορφῇ γλῶσσά σου γηρύεται.

ΚΡ. σὺ μαλθακίζου, τὴν δ' ἐμὴν αὐθαδίαν

ὀργῆς τε τραχυτῆτα μὴ 'πίπλησέ μοι.

80

ΗΦ. στείχωμεν· ὥς κώλοισιν ἀμφίβληστρ' ἔχει.

ΚΡ. ἐνταῦθα νῦν ὕβριζε καὶ θεῶν γέρα

συλῶν ἐφημέροισι προστίθει. τί σοι

οἰοί τε θνητοὶ τῶνδ' ἀπαντλῆσαι πόνων;

ψευδωνύμως σε δαίμονες Προμηθέα

85

HEPHAISTOS. Ai, ai, Prometheus! Stöhnen muss ich über
deine Qualen!

KRATOS. Du zauderst wieder, stöhnst dem Feind des Zeus
zuliebe! Dass nur nicht eines Tags du selbst dich noch
bejammerst!

HEPHAISTOS. Du siehst ein Schauspiel, misslich anzusehn
den Augen!

KRATOS. Ich sehe, dass der da bekommt, was er verdient! 70
Los, leg ihm um die Rippen Gurte!

HEPHAISTOS. Zu tun dies, zwingt mich Not! Treib nicht zu
heftig an!

KRATOS. Erst recht will ich dich treiben, mit lautem Zuruf
hetzen!
Steig tiefer und umschließe mit Gewalt die Schenkel ihm
mit einem Ring!

HEPHAISTOS. Schon ist das Werk getan und ohne
große Müh! 75

KRATOS. Mit voller Kraft schlag nun die lochdurchbohrten
Fesseln fest,
denn er, der deine Arbeit prüft, ist streng.

HEPHAISTOS. So schlimm du aussiehst, tönt auch deine
Zunge.

KRATOS. Sei du ein Weichling, aber meinen Eigensinn
und meine schroffe Wesensart wirf mir nicht vor! 80

HEPHAISTOS. So gehn wir! Rings umschließen Fesseln seine
Glieder.

*(Hephaistos geht nach getaner Arbeit ab. Kratos spricht
Prometheus zum ersten Mal direkt an:)*

KRATOS. Hier wag nun Übergriffe, raub der Götter Ehrengut
und schanze es den Eintagswesen zu! Was können wohl
von dieser Plagenflut ausschöpfen dir die Sterblichen?
Mit falschem Namen nennen dich die Himmlischen
Prometheus, 85

καλοῦσιν· αὐτὸν γάρ σε δεῖ προμηθέως,
ὅτῳ τρόπῳ τῆσδ' ἐκκυλισθήσῃ τέχνης.

ΠΡΟΜΗΘΕΥΣ. ὦ δῖος αἰθῆρ καὶ ταχύπτεροι πνοαὶ

ποταμῶν τε πηγαί ποντίων τε κυμάτων
ἀνήριθμον γέλασμα παμμήτορ τε γῆ,
καὶ τὸν πανόπτην κύκλον ἡλίου καλῶ·
ἴδεσθέ μ' οἷα πρὸς θεῶν πάσχω θεός.

90

δέρχθηθ' οἷαῖς αἰκείαισιν

διακναιόμενος τὸν μυριετῆ

χρόνον ἀθλεύσω·

95

τοιόνδ' ὁ νέος ταγὸς μακάρων

ἐξηῦρ' ἐπ' ἐμοὶ δεσμὸν ἀεικῆ.

φεῦ φεῦ· τὸ παρὸν τό τ' ἐπερχόμενον

πῆμα στενάχω. πῇ ποτε μόχθων

χρὴ τέρματα τῶνδ' ἐπιτεῖλαι;

100

καίτοι τί φημι; πάντα προυξεπίσταμαι

σκεθρῶς τὰ μέλλοντ', οὐδέ μοι ποταίνιον

πῆμ' οὐδὲν ἤξει. τὴν πεπρωμένην δὲ χρὴ

αἶσαν φέρειν ὡς ῥᾶστα, γινώσκονθ' ὅτι

τὸ τῆς ἀνάγκης ἔστ' ἀδήριτον σθένος.

105

ἀλλ' οὔτε σιγᾶν οὔτε μὴ σιγᾶν τύχας

οἷόν τέ μοι τάσδ' ἐστί. θνητοῖς γὰρ γέρα

πορῶν ἀνάγκαις ταῖσδ' ἐνέζευγμαι τάλας.

ναρθηκοπλήρωτον δὲ θηρῶμαι πυρὸς

πηγὴν κλοπαίαν, ἢ διδάσκαλος τέχνης

110

»Vordenker«, brauchst du selbst doch einen, der voraus-
und für dich denkt,

wie du dich dieser Kettenkunst entwindest.

(Hephaistos folgend, gehen Kratos und Bia ab. Prometheus ist allein auf der Bühne und spricht seinen Monolog:)

PROMETHEUS. Oh göttlich heitrer Himmel, flügelschnelle
Winde,

der Flüsse Quellen und der Meereswogen

unendliches Gelächter und Allmutter Erde! Euch 90

und das allerspähende Rund der Sonne ruf ich an:

Seht her, was ich von Göttern leide, selbst ein Gott!

Schaut doch, wie ich, von Misshandlung zermüht,
mich durch die Jahrtausende

quälen soll! 95

Solch eine schmachliche Fesslung hat sich der Seligen
neuer Herrscher gegen mich ausgedacht.

Weh, weh! Um das Leid von heute und das, das
herankommt,

jammre ich laut. Wie soll mir je

ein Ende dieser Qualen erscheinen? 100

Indes, was red ich? Alles Künftige

weiß ich genau voraus, und unerwartet wird

kein Leid mich treffen. Das verhängte Los jedoch

wird der am leichtesten ertragen, der erkennt,

dass gegen seines Schicksals Zwang nicht anzukämpfen
ist. 105

Verschweigen kann ich nicht und nicht verschweigen

dies mein Geschick. Als Gabenbringer für die

Sterblichen

bin ich Elender eingejocht in diesen Zwang.

Des Feuers Quell, den hohlen Narthexstängel füllend,

erjagte ich verstohlen, der den Menschen sich

als Lehrer 110

πάσης βροτοῖς πέφηνε καὶ μέγας πόρος.
τοιῶνδε ποινας ἀμπλακημάτων τίνω
ὑπαίθριος δεσμοῖς πεπασσαλευμένος.

ἄ ἄ ἔα ἔα·

τίς ἀχῶ, τίς ὁδμὰ προσέπτα μ' ἀφεγγής,
θεόσυτος, ἢ βρότειος, ἢ κεκραμένη;

115

ἵκετο τερμόνιον <τις> ἐπὶ πάγον
πόνων ἐμῶν θεωρός, ἢ τί δὴ θέλων;
ὁρᾷτε δεσμώτην με, δύσποτμον θεόν,

120

τὸν Διὸς ἐχθρόν, τὸν πᾶσι θεοῖς

δι' ἀπεχθείας ἐλθόνθ' ὁπόσοι

τὴν Διὸς αὐλήν εἰσοιχνεῦσιν,

διὰ τὴν λίαν φιλότητα βροτῶν.

φεῦ φεῦ, τί ποτ' αὖ κινάθισμα κλύω

πέλας οἰωνῶν; αἰθὴρ δ' ἐλαφραῖς

125

πτερύγων ῥιπαῖς ὑποσυρίζει·

πᾶν μοι φοβερὸν τὸ προσέρπον.

ΧΟΡΟΣ. μηδὲν φοβηθῆς· φιλία γὰρ ἦδε τάξις

[στρ. α

πτερύγων θααῖς ἀμίλλαις

προσέβα τόνδε πάγον, πατρώας

130

μόγισ παρειποῦσα φρένας·

κραιπνοφόροι δέ μ' ἔπεμψαν αὔραι·

in jeder Fertigkeit erwies und großer Pfadbereiter.
Für solchen Rechtsbruch zahle ich nun Buße,
mit Fesseln unter freiem Himmel angepflockt.

(Schweigen)

Ah, ah! Oh, oh!

Welcher Schall, welcher Duft flog mir zu, nicht zu
sehen,

115

von Göttern herrührend, von Menschen, oder von
etwas dazwischen?

Kam einer zum Grenzfels,

meine Not zu beschauen, oder wozu sonst?

Ihr seht mich in Fesseln, mich Unglücksgott,

den Feind des Zeus, der den Hass aller Götter

120

sich zuzog, soviele

den Palast betreten des Zeus,

weil ich die Menschen zu sehr hab geliebt!

Weh, weh, welch ein Rauschen höre ich wieder,

ganz nahe, von mächtigen Vögeln? Der Äther schwirrt

leise

125

von den leichten Schlägen der Flügel –

was immer herankommt, ist für mich schrecklich.

Parodos (128–192)

*(Der Chor der Okeanostöchter erscheint auf geflügelten
Wagen.)*

CHOR. Erschrick nicht! Freundlich gesinnt kam

[Str. 1

dies Geschwader im schnellen Wettstreit der Flügel

herzu zu diesem Kliff, nachdem ich das Herz

des Vaters

130

mit Müh nur habe beredet;

dahin geleiteten rasend schnell mich die Lüfte,

κτύπου γὰρ ἀχὼ χάλυβος διήξεν ἄντρων
μυχόν, ἐκ δ' ἔπληξέ μου τὰν θεμερῶπιν αἰδῶ·
σύθην δ' ἀπέδιλος ὄχῳ πτερωτῷ.

135

ΠΡ. αἰαῖ αἰαῖ,

τῆς πολυτέκνου Τηθύος ἔκγονα,
τοῦ περὶ πᾶσάν θ' εἰλισσομένου
χθόν' ἀκοιμήτῳ ῥεύματι παῖδες
πατρὸς Ὠκεανοῦ,
δέρχθητ', ἐσίδεσθ' οἷῳ δεσμῷ
προσπορπατὸς τῆσδε φάραγος
σκοπέλοις ἐν ἄκροις
φρουρὰν ἄζηλον ὀχήσω.

140

ΧΟ. λεύσσω, Προμηθεῦ, φοβερὰ δ' ἐμοῖσιν ὄσσοις
ὁμίχλα προσῆξε πλήρης
δακρύων σὸν δέμας εἰσιδούσῃ
πέτρα προσαναινόμενον
ταῖσδ' ἀδαμαντοδέτοισι λύμαις·
νέοι γὰρ οἰακονόμοι κρατοῦσ' Ὀλύμπου,
νεοχμοῖς δὲ δὴ νόμοις Ζεὺς ἀθέτως κρατύνει·
τὰ πρὶν δὲ πελώρια νῦν αἰστοῖ.

[ἀντ. α

145

150

ΠΡ. εἰ γάρ μ' ὑπὸ γῆν νέρθεν θ' Αἴδου
τοῦ νεκροδέγμονος εἰς ἀπέραντον
Τάρταρον ἦκεν,
δεσμοῖς ἀλύτοις ἀγρίως πελάσας,
ὥς μήτε θεὸς μήτε τις ἄλλος

155

denn der Widerhall von gehämmertem Stahl
durchstürmte
den innersten Winkel der Höhlen, verscheuchte aus
mir die streng blickende Scham;
her jagte barfuß ich auf geflügeltem Wagen.

135

PROMETHEUS. Ai, ai! Ai, ai!

Ihr, der kinderreichen Tethys Sprosse,
des um die ganze Erde in niemals ruhendem Strömen
sich windenden Vaters
Okeanos Töchter:
Schaut her, seht euch an, mit was für Fesseln
festgeschmiedet ich bin an dieser felsigen Schlucht
hohen Klippen
und Wache halte, um die mich keiner beneidet.

140

CHOR. Ich seh's, Prometheus, und vor Schreck eilte heran

meinen Augen
ein nebliger Schleier voll Tränen,
da deine Gestalt ich erblickte,
am Felsen verdorrend,
in der Schmach dieser stählernen Fesseln.
Denn neue Steuerlenker haben das Sagen auf
dem Olymp,
und nach neuen Gesetzen übt Zeus gesetzlos die
Macht aus;
was früher gewaltig, das löscht er jetzt aus.

[Gegenstr. 1

145

150

PROMETHEUS. Hätte er mich doch unter die Erde,
unter den Hades geschickt, der die Toten aufnimmt,
in des unermesslichen Tartaros Raum,
in unlösbare Ketten grausam geschlagen,
dass weder ein Gott noch sonst wer

155

τοῖσδ' ἐγεγήθει.
νῦν δ' αἰθέριον κίνυγμ' ὁ τάλας
ἐχθροῖς ἐπίχαρτα πέπονθα.

ΧΟ. τίς ὧδε τλησικάρδιος [στρ. β
θεῶν, ὅτῳ τάδ' ἐπιχαρῇ;
τίς οὐ ξυνασχαλᾷ κακοῖς 161
τεοῖσι, δίχα γε Διός; ὁ δ' ἐπικότως ἀεὶ
θέμενος ἄγναμπτον νόον
δάμναται Οὐρανίαν
γένναν, οὐδὲ λήξει, 165
πρὶν ἂν ἦ κορέση κέαρ ἢ παλάμα τινὶ
τὰν δυσάλωτον ἔλῃ τις ἀρχάν.

ΠΡ. ἦ μὴν ἔτ' ἐμοῦ καίπερ κρατεραῖς
ἐν γυιοπέδαις αἰκίζομένου
χρεῖαν ἔξει μακάρων πρύτανις,
δειῖξαι τὸ νέον βούλευμ', ὕφ' ὅτου 170
σκῆπτρον τιμάς τ' ἀποσυλᾶται.
καί μ' οὔτι μελιγλώσσοις πειθοῦς
ἐπαοιδαῖσιν θέλξει, στερεάς τ'
οὔποτ' ἀπειλὰς πτήξας τόδ' ἐγὼ
καταμηνύσω, πρὶν ἂν ἐξ ἀγρίων 175
δεσμῶν χαλάσῃ ποινὰς τε τίνειν
τῇσδ' αἰκείας ἐθελήσῃ.

ΧΟ. σὺ μὲν θρασύς τε καὶ πικραῖς [ἀντ. β
δύαισιν οὐδὲν ἐπιχαλᾷς,
ἄγαν δ' ἐλευθεροστομεῖς. 180
ἐμὰς δὲ φρένας ἡρέθισε διάτορος φόβος,

darüber sich freute!

Doch jetzt, ein Spielzeug der Lüfte, leide ich Dulder
zur Schadenfreude der Feinde!

CHOR. Wer von den Göttern wär so hartherzig, [Str. 2
dass er daran sich ergötzte? 161
Wer empört sich nicht mit dir über dein Leid,
außer, versteht sich, Gott Zeus? Doch der, immer grimmig,
seinen Sinn nicht beugend,
knechtet des Uranos
Sippe und lässt nicht ab, 165
bis er gesättigt sein Herz oder einer mit listigem Anschlag
die schwer zu erringende Herrschaft an sich reißt.

PROMETHEUS. Wahrhaftig, er wird mich noch brauchen,
der Seligen Herrscher,
steck ich auch jetzt in der Folter schneidender Fesseln,
dass ich ihm den rebellischen Anschlag enthülle –
durch wen er 170
seines Zepters und seiner Ehrenrechte beraubt wird.
Und keinesfalls wird er mich mit den beschwörenden,
honigzüngigen Sprüchen
der Kunst des Beredens berücken, und nie will ich, mich
vor harten
Drohungen duckend, dies offenbaren,
eh er mich aus den grausamen 175
Fesseln erlöst und Buße zu zahlen
für diese Misshandlung bereit ist.

CHOR. Du bist zwar kühn und dem bitteren [Gegenstr. 2
Elend gibst du in nichts nach,
doch allzu frei spricht dein Mund! 180
Mich aber wühlt durchbohrender Schreck auf,

δέδια δ' ἀμφὶ σαῖς τύχαις,
πᾶ ποτε τῶνδε πόνων
χρὴ σε τέρμα κέλσαντ'
ἔσιδεῖν· ἀκίχητα γὰρ ἦθεα καὶ κέαρ
ἀπαράμυθον ἔχει Κρόνου παῖς.

185

ΠΡ. οἶδ' ὅτι τραχὺς καὶ παρ' ἑαυτῷ τὸ δίκαιον ἔχων·
ἔμπας <δ>, οἶω, μαλακογνῶμων
ἔσται ποθ', ὅταν ταύτῃ ραίσθῃ·
τὴν δ' ἀτέραμνον στορέσας ὀργὴν
εἰς ἄρθμον ἔμοι καὶ φιλότῃτα
σπεύδων σπεύδοντί ποθ' ἥξει.

190

ΧΟ. πάντ' ἐκκάλυψον καὶ γέγων' ἡμῖν λόγον,
ποιῶ λαβὼν σε Ζεὺς ἐπ' αἰτιάματι
οὕτως ἀτίμως καὶ πικρῶς αἰκίζεται·
δίδαξον ἡμᾶς, εἴ τι μὴ βλάβτῃ λόγῳ.

195

ΠΡ. ἀλγεινὰ μὲν μοι καὶ λέγειν ἔστιν τάδε,
ἄλγος δὲ σιγᾶν; πανταχῇ δὲ δύσποτμα.
ἐπεὶ τάχιστ' ἥρξαντο δαίμονες χόλου
στάσις τ' ἐν ἀλλήλοισιν ὠροθύνετο,
οἱ μὲν θέλοντες ἐκβαλεῖν ἔδρας Κρόνον,
ὥς Ζεὺς ἀνάσσοι δῆθεν, οἱ δὲ τοῦμπαλιν
σπεύδοντες, ὥς Ζεὺς μήποτ' ἄρξειεν θεῶν,
ἐνταῦθ' ἐγὼ τὰ λῶστα βουλευὼν πιθεῖν
Τιτᾶνας, Οὐρανοῦ τε καὶ Χθονὸς τέκνα,

200

205

ich bange um dein Geschick,
wie du einst, einlaufend im Hafen,
erblicken sollst das End deiner Leiden;
denn ein unzugängliches Wesen
und ein unerbittliches Herz hat Zeus, der Kronide. 185

PROMETHEUS. Ich weiß, er ist hart und hat das Recht in
seiner Gewalt;
trotzdem, so denk ich, wird er noch einmal weichherzig
sein, wird er auf diese Weise zerschmettert;
dämpfen wird er seinen unnachgiebigen Zorn 190
und einst einen Freundschaftsbund mit mir schließen,
er wie ich beseelt von diesem Bemühen.

1. Epeisodion (193–396)

CHORFÜHRERIN. Enthülle alles und gib uns Bericht,
was Zeus dir vorwirft, dass er dich ergriff
und so entwürdigend und grausam dich misshandelt! 195
Setz uns in Kenntnis – falls das Reden dir nicht Schaden
bringt!

PROMETHEUS. Mich schmerzt's, davon zu sprechen,
doch schmerzt es auch, zu schweigen; in jedem Fall ist's
unheilvoll.
Sobald die Götter wild zu zürnen angefangen
und unter ihnen sich Parteienzwist erhob – 200
die einen wollten Kronos von dem Throne stoßen,
dass Zeus von da an Herrscher wär, die andern wiederum
betrieben es, dass Zeus niemals zur Herrschaft käm im
Götterreich –,
da konnte ich, trotz besten Ratschlags, die Titanen,
des Himmels und der Erde Kinder, 205